Passauer Neue Presse (Zeitungsbericht)

Lesung Realschule April 2018

Präventionstage „Sucht“ an der Realschule

Dingolfing. Am vergangenen Dienstag und Mittwoch fand an der Herzog-Tassilo-Realschule eine konzertierte Aktion zum Thema Sucht für die achte Jahrgangsstufe statt. Frau Lindl hatte als Anti-Drogen-Beauftragte dazu Uschi Vogginger (Suchtberatung am Landratsamt), Kerstin Dietzinger (Präventionsbeauftragte am Landratsamt), Konrad Stöger (Jugendschutzbeauftragter der Polizeiinspektion Dingolfing), den Autor Jason Santé und Gabi Salzberger als Referenten eingeladen. Im Rotationsprinzip durften die vier Klassen an den beiden Tagen sämtliche Stationen durchlaufen und dabei immer wieder selbst aktiv werden.

Kerstin Dietzinger stellte den Jugendlichen zunächst die gesamte Bandbreite möglicher Abhängigkeiten vor. Anschließend erarbeiteten sie in Gruppenarbeit Präsentationen, in denen sie z. B. die Wirkung von Cannabis oder Alkohol vorstellten. Zudem wurden die Gefahren sozialer Netzwerke deutlich, die ebenfalls abhängig machen können. Das Maßhalten bleibt also auch beim Computerspielen, Internet-Surfen oder Shoppen relevant.

Gabi Salzberger veranschaulichte den Achtklässlern, welche entscheidende Rolle Emotionen bei der Entwicklung einer Abhängigkeit spielen. Schließlich gilt es im Alltag viele Schwierigkeiten zu bewältigen und nicht immer schlägt das Lebenspendel auf die glückliche Seite aus. Das heißt, dass jeder lernen muss, mit der „Gefühlsachterbahn“ der eigenen Existenz zurechtzukommen, ohne die „Krücke“ Alkohol zu Hilfe zu nehmen, obwohl das Lösungsmittel als scheinbarer „Seelentröster“ zunächst sämtliche Probleme vergessen lässt und auf Partys, Geburtstagsfeiern, Jubiläen sowie Betriebs- oder Vereinsfesten nach wie vor als „Spaßverstärker“ in unserer Gesellschaft fest verankert ist.

Wie trügerisch seine Versprechungen jedoch sind, erfuhren die Jugendlichen in einer Autorenlesung von Jason Santé, ein ebenfalls „trockener“ Ex-Alkoholiker. In ausgewählten Kapiteln brachte er eindrucksvoll die verhängnisvolle Abwärtsspirale seiner „Suchtkarriere“ zur Geltung. Auch Gabi Salzberger rutschte einst als 22-jährige Kellnerin in den Strudel der Abhängigkeit. Die Schüler/innen begriffen durch diese ehrlichen Schilderungen schnell, wie häufig sich aus einer selbstverständlichen Gewohnheit eine selbstzerstörerische Sucht entwickelt und dass die Grenzen zwischen Genuss und Abhängigkeit oft fließend sind. Wer jedoch seine Gefühle akzeptiert und sich dieser bewusst ist, schafft es, echte Lösungsansätze zur Bewältigung von Krisen zu finden. Alternativen aufzuzeigen und Heranwachsende zu warnen ist beiden ehemaligen Abhängigen seit Jahren eine echte Herzensangelegenheit. Gabi Salzberger animierte dazu die Jugendlichen, aus einer so genannten „Lebenskiste“ Gegenstände zu ziehen. Dabei wurde deutlich, dass man nicht nur von „Stoff“ oder Substanzen im klassischen Sinne, sondern genauso von eigenen Verhaltensweisen abhängig werden kann. In einem anschließenden Spiel symbolisierte das

„Beißtier Hugo“ Süchte aller Art und erwies sich als gewaltiger Störfaktor, wenn es darum ging, schulische und familiäre Verpflichtungen einzuhalten. Hobbies und andere Interessen gerieten durch die Sucht spürbar in den Hintergrund. Auf interaktive und nachhaltige Weise wurde in diversen Rollenspielen aufgezeigt, wie wichtig Selbstkompetenz ist, um in kritischen Situationen Nein sagen zu können. Eine starke Persönlichkeit stellt definitiv den besten Schutz gegen Sucht und Unfreiheit dar.

Diesen Ansatz verfolgt auch Uschi Vogginger, Suchtberatung am Landratsamt und Geschäftsführerin des Suchtarbeitskreises in Dingolfing-Landau. Auf spielerische Art und Weise durften deshalb die Heranwachsenden in Rollenspielen ihre eigenen Entscheidungen rund um das Thema illegale Drogen und Alkohol fällen und erwarben dabei jede Menge Wissen von der Sozialpädagogin, sodass sie selbstbewusst ihren Standpunkt vertreten konnten.

Interessante Fakten und anschauliche Fallbeispiele vermittelte darüber hinaus Konrad Stöger als Jugendschutzbeauftragter von der Polizeiinspektion Dingolfing. Die Schüler/innen lauschten gebannt den spannenden Erzählungen aus seinem reichen Erfahrungsschatz und erfuhren dabei viel über juristische Aspekte, die allzu gerne von vielen Jugendlichen oft vergessen werden, vor allem wenn es um Meldungen an die Führerscheinstelle geht, nachdem man beim Haschischkonsum erwischt wurde. Der Beamte erläuterte nicht nur das Betäubungsmittelgesetz und die strafrechtlichen Konsequenzen des Drogenkonsums, sondern ging auch auf aktuelle Trends ein. Besonders beliebt sind bei Jugendlichen neuerdings E-Zigaretten und Shishas, deren gesundheitsschädigende Wirkung und Gefährlichkeit immer wieder unterschätzt werden. Daneben erfahren „Legal Highs“ ebenfalls eine zunehmende Bedeutung, während die Zahlen der jugendlichen Nikotinkonsumenten seit Jahren rückläufig sind.

Insofern lohnt es sich, in diesem Bereich Aufklärung und Informationen zu liefern. Der Einbezug von interaktiver Gruppenarbeit und das Ansprechen der emotionalen Ebene rundeten die Anti-Drogen-Tage an der Herzog-Tassilo-Realschule in idealer Weise ab.

Frau Vogginger und Frau Dietzinger betonten zum Schluss ihrer Runden, dass die Suchtberatungsstelle des Landkreises insbesondere auch Heranwachsenden stets Angebote bei Gesprächsbedarf und Problemen anbietet.

(von links nach rechts): Gabi Salzberger, Kerstin Dietzinger, Siegfried Schöberl (Jason Sante), Uschi Vogginger und Konrad Stöger mit Praktikantin Anna Winkler